

Münster, Himmelreichallee 43, 16. Juli 1928

Sehr geehrter Herr Oberkonsistorialrat! *Heckel*

Auch ich würde Ihnen vor Allem De Quervain genannt haben. Seine Tätigkeit an der "französisch-reformierten" Gemeinde in Frankfurt a/M kann ihn doch unmöglich für den Dienst an einer "deutsch"-reformierten Auslandsgemeinde disqualifiziert haben. Die Sache hat praktisch nur die Bedeutung dass er ebensoviel deutsch wie französisch reden und predigen kann und---dass die Gemeinde wenn es ihr wirklich um das reformierte Bekenntnis und nicht etwa um das "Deutschtum" zu tun ist, das bekäme, was sie braucht. De Quervain ist nach Herkunft und Bildung ausgesprochener Hugenott, hat sich wissenschaftlich mit den besten Tradition der reform. Kirche vertraut gemacht, ist im Sammeln und Pflegen solcher kleiner Häuflein mannigfach geübt und überdies ein anspruchsloser schlächter Mensch mit einer sehr tüchtigen und respektablen Frau. Wenn das "französisch" darf da kein Hindernis bilden, wenn die Sache auch nur ein bisschen mit rechten Dingen zugeht. Wenn dieser Mann an diesen Platz käme, so würde ich mich wirklich für beide Teile freuen. Die Gemeinde bekäme einen gediegen fundierten Führer und De Quervain mit seiner bisher etwas unglücklichen Liebe zu Deutschland bzw. der deutschen Kirche endlich eine Aufgabe, die offenbar gerade seinen Anlagen und Neigungen entspräche. Ob wohl Sie oder Georg Merz ihm schon geschrieben haben wegen der Meldung. Zur Vornur den Namen eines eben erst von der Universität abgegangenen Schülers zu nennen, Hans Erich Hess z.Z. im Predigerseminar Herborn. Die ausgesprochen reformierten Studenten und Candidaten sind eben dünn gesät. Mit der Zeit werde ich dann vielleicht mit etlichen "Convertiten" aufwarten können in derartigen Fällen!!

Mit freundlichem Gruss (den meine Frau mit erwidern würde, wenn sie hier wäre, sie ist aber seit Mai in der Schweiz)

Ihr ergebener

Münster, Himmelreichallee 43, 16. Juli 1928

Lieber Herr Pfarrer! *de Quervain*

Mir hat der Oberkonsistorialrat Heckel in Berlin 6 ein früh avancierter bayrischer Theologe) geschrieben wegen der deutsch-reformierten Gemeinde in Riga und hat sich auch nach Ihnen erkundigt. Ich habe Sie umgehend mit dicken Worten empfohlen (vor einigen Wochen übrigens auch für Bückeburg, obs etwas geholfen hat? wohl schwerlich, denn dort regiert als Moderator der Konföderation Kamlah in Göttingen, ein kirchlicher Windhund erster Güte!) und will Ihnen, wenn Sie noch nicht von der Sache wissen sollten, hier den Prospekt schicken, den Heckel mir legte. Ich ergänze aus seinem Brief noch, dass die Besoldung zwar nur 3500 RM betrage, dass aber dort die Lebensverhältnisse unvergleichlich billiger seien als in Deutschland und dass die Bewerbung zu richten sei an den deutschen evangelischen Kirchenausschuss Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstrasse 12/I. Wie gehts Ihnen? Ich hörte lange nicht mehr von Ihnen, habe auch vor lauter Ethik die ich jetzt unaufhaltsam vortrage, gar nicht mehr Zeit an meine Nächsten zu denken! Grüßen Sie Ihre Frau und Ihren Sohn, dessen Photographie ich in Basel sah.

Herzlichst (meine Mutter die mir den ganzen Sommer den Haushalt macht schliesst sich an)

Ihr